

„Gemeinsam statt einsam“

Der „Diakoniepunkt KF 89“ soll ein Treffpunkt für Ältere werden und auch Beratungen bieten

Von unserem Redaktionsmitglied
Carolin Freytag

Von außen sieht der „Diakoniepunkt KF 89“ in der Kaiser-Friedrich-Straße 89 etwas unscheinbar aus. Aber mittlerweile hat es sich im Quartier rumgesprochen: Hier gibt es jetzt einen Treffpunkt für ältere Menschen – gestern wurde er eröffnet. Rund 40 Plätze und eine Theke hat der Raum zu bieten. Dabei sieht beinahe jeder Stuhl anders aus – genau wie die Teller und Tassen in den Regalen. Vieles vom Inventar stammt aus Spenden. Im Diakoniepunkt sollen ältere Menschen ab jetzt „gemeinsam statt einsam sein.“ Träger der Einrichtung ist die Diakonie Pforzheim in Kooperation mit der Christus- und Lukasgemeinde. Auch die Baugenossenschaft Familien-

Zusammen mittagessen,
backen, lesen und skypen

heim Pforzheim ist beteiligt. Die Deutsche Fernsehlotterie fördert das Projekt über drei Jahre mit 70 000 Euro. Ideen für Angebote haben die Initiatoren viele.

Noch vor einem Jahr sah es in der Kaiser-Friedrich-Straße 89 gar nicht so gemütlich aus. „Damals war hier ein leer stehender Gemüseladen“, erzählt Diakonie-Geschäftsführerin Sabine Jost. „Aber ich fand, dass gerade dieser Raum sehr gut für so einen Treffpunkt geeignet wäre.“ Das Gebäude gehört der Baugenossenschaft Familienheim, stellte sich nach einigen Anrufen heraus. „Die Baugenossenschaft fand die Idee gut und wollte uns unterstützen“, sagt Jost. Sie übernahm die Sanierungskosten. Mit der Diakonie wurde ein Mietvertrag über 15 Jahre geschlossen. Zu sehr guten Konditionen, wie Jost erklärt. Nun will man eine Anlauf- und Beratungsstelle für ältere Menschen sein. „Wir bieten wöchentlich Beratungen an in sämtlichen Angelegenheiten, die Ältere eben

betreffen und bei denen sie Hilfe brauchen“, erklärt Sabine Ewert. Die Sozialpädagogin betreut den Diakoniepunkt, zusammen mit einer Hauswirtschafterin und ehrenamtlichen Helfern.

Die erste umgesetzte Idee ist der Mittagstisch. „Zweimal pro Woche, Dienstag und Mittwoch, bieten wir derzeit ein gemeinsames Mittagessen an“, sagt Jost. Für den heutigen Tag haben sich 17 Personen angemeldet. „Das ist eine ziemlich gute Zahl, und es werden sicher

noch mehr.“ Aber es gibt noch weitere Ideen: zum Beispiel eine Lese-Ecke, Koch- und Backangebote oder ein Spieltreff. Auch eine Nähmaschine wurde angeschafft. „Wir würden uns außerdem wünschen, dass junge Menschen den älteren hier zeigen, wie Skype funktioniert. Denn nicht immer leben die Verwandten in Pforzheim und so können sie sich über das Internet unterhalten“, erklärt Jost. Die älteren Menschen aus der Kaiser-Friedrich-Straße und der West-

stadt sollen hier zusammengebracht werden. „Das ist nicht immer leicht. Einige haben doch Hemmungen, hierherzukommen, vielleicht weil sie sich schämen.“ Dafür gebe es jedoch gar keinen Grund. „Vielleicht findet sich sogar die ein oder andere Hobby-Gemeinschaft“ – zum Romméspielen oder gemeinsamen Lesen.

i Kontakt

Sabine Ewert: (0 72 31) 4 13 87 61



WILLKOMMEN IN DER KAISER-FRIEDRICH-STRASSE 89: Zur Eröffnung des Treffpunktes brachte Quartiersrats-Mitglied Werner Ekart (links) ein Schild mit. Auch Diakonie-Chefin Sabine Jost (links neben der Theke) war mit dabei.
Foto: Ehmman